Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **1 (1898)**

Heft 37

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 37. Zürich, 18. Oktober 1898 1. Jahrgang.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 6 Monate . . . . . 2 50 Franken; 12 „ . . . . . 5. — „; Ins Ausland: Zuschlag des Portos. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion. Gessnerallee 40. Zürich I.
Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7. Zürich II.
Redaktion · Telephonruf 3298. ❀ Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. ❀ Expedition · Telephonruf 4655.

Insertionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts. Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion", per Zeile . . . . . 40 „ Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes.

Der heutigen Nummer des „Schweizer Sportblatt" liegt ein Prospektus der Triumph Cycle Cie. Ltd., Coventry bei, den wir der Aufmerksamkeit der Leser empfehlen.

Vereins-Mitteilungen

— **Velo-Club Weinfelden.** Genannter Club hielt Donnerstag den 13. ds. in seinem Clublokal Hôtel Bahnhof eie ordentliche General-Versammlung. Der Präident hielt einen kurzen Rückblick über die ziemlich umfangreiche Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre. Die Geschäfte wurden in üblicher Weise abgewickelt. Das Resultat der Wahlen ist folgendes:

P. Zimmermann, Präsident. (bestätigt).
F. Dufner, Aktuar. (bestätigt).
A. Meyer, Kassier. (neu).
G. Ritz } Beisitzer. (neu).
C. Rutishauser }

Als Sachverwalter wurde gewählt Mitgl. Häberli, als Fähnrich O. Eggmann; als I. Fahrwart J. Brugger; als II. Fahrwart A. Wartenweiler.

Clublokal bleibt das bisherige, Hôtel Bahnhof. Dem Clubwirt „Jaggi" dürfte zwar etwas mehr Sympathie für die Radfahrer empfohlen werden, er ist bekanntlich etwas lax. — w —

Velosport.

— **Verband Schweiz. Velohändler.** Sonntag den 10. Oktober tagte im Hotel Romer in Zürich der Verband Schweizer. Velohändler zur Abhaltung des alljährlichen Verbandstages. Ueber die Verhandlungen herrscht Stillschweigen.

Erwähnung verdient das gelungene Menu, das Herr Romer, übrigens in Sportkreisen für gute Küche und dito Bedienung zur Genüge bekannt, seinen Gästen präsentierte. Der Wortlaut sesp. der Inhalt ist folgender:

Menu. Verbandstag des Verband Schweiz. Velohändler. Vereinigungssuppe, Entrecôte mit Pneumatique, Maccaroni, Bicyclette-Pastetchen, Stahlkugeln mit Butter, Rohr-Braten, Speichensalat, Sch. V. H. Tourte, Radfahrer-Dessert, Herbstausflugs-Früchte. — w —

Die Velohändler Oesterreichs sind daran, die für den Fortbestand der reellen Händlerschaft unentbehrliche Vereinigung durchzuführen. Bereits fand die erste Besprechung der schon angemeldeten und in Wien wohnhaften Velohändler statt, welche mit besonderer Freude von den zahlreichen Anmeldungen aus der Provinz Kenntnis nahmen und übereinstimmend betonten, dass die Gründung des Händlerverbandes unerlässlich sei, denn im Fahrradhandel ist alles reformbedürftig, (trifft zumal auch in der Schweiz zu), welchen Aufgaben sich nur ein Verein mit Aussicht auf Erfolg unterziehen kann. Die Versammelten verpflichteten sich, persönlich für die Aufklärung und Werbung von Berufskollegen bemüht zu sein, und wird durch die Fachpresse neuerdings an alle reellen Fahrradhändler das dringende Ersuchen gerichtet, den Beitritt ehestens an das „Aktions-Komitee der Fahrradhändler" Wien VII anzumelden.

Raffs auch ihr, schweiz. Velohändler, euch zusammen und tretet dem Fachverbande bei; es ist höchste Zeit, dass auch bei uns der Schlendrian, Schmutzkonkurrenz, Einfuhr und Verkauf von Schundware, die bereits den Markt beherrscht, entgegengetreten wird. Das Publikum muss aufgeklärt werden über die Ware, die es kauft; die Leute kaufen eben zu billigen Preisen Räder von Händler seinwollenden zweifelhaften Personen, beachten aber nicht, dass sie bei Verwendung solch gefährlicher Ware, die meistenteils kaum für eine Saison bestimmt ist, das Leben aufs Spiel setzen. Nur vereinte Kraft aber wird im Stande sein, solches Thun auszurotten und den Velohandel wieder auf eine gesündere Basis zu bringen. — W —

— **Velo-Klub Zürich IV.** Vorletzten Sonntag, vormittags, den 9. Oktober a. c., hielt genannter Klub sein erstes Klubrennen ab auf der 29 km langen Strecke Unterstrass (Kreuzstrasse), Affoltern, Regensdorf, Dällikon, Dänikon und zurück. Die zweifelhafte Witterung schien die Abhaltung des Rennens in Frage stellen zu wollen, dennoch ging dasselbe, nachdem der Start bereits um eine Stunde verschoben, mit allerdings geringer Teilnehmerzahl von statten. Die Resultate waren, in Hinsicht auf die ziemlich bejahrten Teilnehmer und in Anbetracht der Thatsache, dass nur auf Tourenmaschinen gestartet wurde, dennoch erfreuliche.

Wir bringen hier die Namen der 6 Ersten:

1.	Kerber, Fritz	51 Min.	$36^2/_5$ Sek.
2.	Haug, Alfred	51 „	$40^3/_5$ „
3.	Riede, Franz	53 „	36 „
4.	Huth, Hugo	54 „	$25^2/_5$ „
5.	Utzinger, Emil	57 „	$^4/_6$ „
6.	Zipperlein, Karl	60 „	55 „

Das Rennen war recht interessant; Kerber übernahm zuerst die Führung, die er nachher an Haug abtrat, um ihm dieselbe im Endspurt in schneidigem Tempo wieder zu entreissen und sich den ersten Preis zu sichern. Zirka 4 Radlängen hinter ihm ging Haug, der sich alle Mühe gegeben, die Führung zu behalten, als Zweiter durch's Ziel und in bedeutenden Zwischenräumen die 4 andern in der angeführten Reihenfolge.

Es ist dies das erste Rennen, das genannter Klub veranstaltete, und das auch aus diesem Grunde wohl in so bescheidenem Rahmen abgehalten wurde.

Zu erwähnen ist ferner, dass der Velo-Klub Zürich IV am 30. Oktober dieses Jahres seine Fahnenweihe abzuhalten gedenkt, zu der wir dem noch jungen, aber wie es scheint lebenskräftigen Sportsbruder ein kräftiges „All Heil!" zurufen möchten. E. A.

— **Racing-Club de France in Genf.** Es scheint, dass die diesjährige Fussb all-Saison ganz besonders interessant zu werden verspricht, denn neben den zahlreichen nationalen Matches werden einige internationale Begegnungen stattfinden.

Eines der grössten Ereignisse jedoch ist die Reise des Racing-Club de France am 25. Dezember dieses Jahres nach Genf. Es ist dies der grösste Club des ganzen Kontinents, der gegenwärtig zirka 700 Mitglieder zählt, wovon 500 Aktive.

Der Racing-Club de France wird zwei Matches spielen: eines gegen einen Genfer Club, das andere gegen eine nur von Schweizern zusammengesetzte Mannschaft.

Herr F. J. Dégerine von Genf, der Veranstalter dieser bedeutungsvollen Begegnung, wollte die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne die schweizerischen Spieler zu berücksichtigen und anzuspornen.

Wir werden zu geeigneter Zeit die näheren Details der Organisation etc. veröffentlichen. H. G.

— **Albert Furrer** wird sehr wahrscheinlich diese Woche versuchen, einige schweizerische Rekorde zu erobern, und sucht er seit einiger Zeit die Hülfe eines Motorfahrrades oder elektrischen Tandems.

— **Der Deutsche Sport-Verein in Berlin,** welcher unter dem Präsidium Sr. Hoheit des Prinzen Aribert von Anhalt steht, hat den *Fahrradwerken Bismarck* G. m. b. H. zu Bergerhof (Rheinland) für hervorragende Leistungen im Fahrradbau die Ehrenurkunde mit der grossen goldenen Medaille verliehen. Die hohe Auszeichnung ist in diesem Falle besonders bemerkenswert, weil sie einem noch verhältnismässig jungen Werke zuerkannt worden ist, dessen Fabrik hat allerdings sich schon einen guten Ruf erworben hat.

— **Madrid.** Bei dem grossen Preise von Madrid, welcher letzten Sonntag ausgefochten worden und an dem Pessoa, der portugisische Meisterfahrer, sowie Buisson von Bordeaux teilgenommen, ist es vorgekommen, dass die ausgeschriebenen Preise nicht bezahlt wurden. Natürlich haben die beiden Renner sofort Klage gegen die Veranstalter erhoben, welche jetzt hinter Schloss und Riegel zu sitzen haben; allein damit ist eben den Gewinnern sehr wenig geholfen und wird daher jedermann von Ihnen vor solchen Reisen gewarnt, dass sie sich ja zuerst die nötigen Instruktionen verschaffen, bevor sie die Pyrenäen überschreiten und sich auf den Weg nach der spanischen Hauptstadt begeben.

— **Neuer Weltrekord.** 100 Meilen (160,93 km.) in 3 Std. 11 Min. $14/5$ Sek. von Constant Huret. Der bekannte französische Stayer scheint momentan in einer grossartigen Form zu sein, denn nachdem er letzte Woche den 100 km. Weltrekord um mehr wie 5 Minuten herabgesetzt, so versuchte er am Montag, wie wir es in letzter Nummer erwähnt, den 100 Meilenrekord, gehalten seit einem Jahre von dem Engländer Gould mit 3 Std. 24 Min. 41 Sek. Dieser Rekordversuch fand am Nachmittag vor einer beträchtlichen Zuschauermenge statt. Mit bewunderungswürdiger Leichtigkeit fuhr er mit 50 km. Geschwindigkeit hinter seinen Schrittmachern her ohne auch nur die geringste Ermüdung zu zeigen. Er fuhr in

	Bisherige Rekorde:	
1. Std. 50 km. 300 m.	Elkes 55 km. 831 m.	
2. „ 101 „ 642 „	Huret 104 „ 767 „	
3. „ 152 „ 078 „	Walters 142 „ 142 „	

und 160 km. 932 m. in 3 Std. 11 Min. $14/5$ Sek. H. G.

Cordang gegen Huret. Cordang scheint sehr disponiert zu sein, eine Begegnung mit Huret auf 24 Stunden anzunehmen, und wird dieses Ereignis entweder in London oder in Paris stattfinden.

— **Stephane** trainiert täglich auf der Rennbahn der sieben Inseln in Montfermeil, angesichts des Sechstagerennens im Madison Square Garten zu New York, für welches er engagiert worden ist. Es verlautet, dass auch unser Landsmann Frederick sich an diesem Riesenkampfe beteiligen werde. —

Es wäre doch einmal an der Zeit, dass diese Ausartungen des Sportes abgeschafft und untersagt würden, denn wer sich des kläglichen Endes und der Zeitungspolemik des letzten Rennens erinnert, wird wohl eingesehen haben, dass solche übermenschliche Anstrengungen erfordernde Wettfahren dem Ansehen unseres Sportes mehr schaden, wie nützen. Im übrigen setzt sich jeder Teilnehmer der Disqualifikation aus, da der amerikanische Bund seine Erlaubnis nicht geben wird zu solchen „Vorstellungen".

— **Weder Palmer noch Cordang** sind in einem Rennen mit Schrittmachern diese Saison geschlagen worden. Palmer hat mit Walters, Chase und Armstrong, Cordang mit Bouhours, Champion und Huret Matches ausgefochten.

Da Cordang sich anscheinend von Matches mit Engländern fernhält, ist vorläufig keine Aussicht, die Hegemonie zu konstatieren, vorhanden.

— **Die älteste Radfahrerin der Welt** ist wahrscheinlich eine bei Dunmow in England lebende Frau. Sie zählt 93 Jahre. Häufig unternimmt sie von ihrem Dorfe aus Fahrten auf ihrem Zweirad, um Einkäufe zu machen. Die Alte meint, Gladstone hätte gewiss noch länger gelebt, wenn er sich des Radfahrens befleissigt hätte.

— **Koblenz hatte ein Damen-Rennen** vor etwa vierzehn Tagen ausgeschrieben, und diese Bekanntgabe lockte eine grössere Anzahl Leute an, die aber sehr enttäuscht wurden, da die Damen nicht erschienen waren. Als Rennveranstalter fungierten zwei Franzosen, denen es aber schlecht ergieng, da das Publikum auf der Rückgabe der Eintrittsgelder beharrte.

— **Platt-Betts** ist fast gänzlich hergestellt und wird mit Erlaubnis des Arztes binnen kurzem kleine Fahrten auf der Landstrasse unternehmen.

— **Charles Miller** kehrt nach Amerika zurück, gedenkt aber nächstes Jahr wieder nach Europa zu kommen. Miller war zu dem 6 Stunden-Rennen in Calais am 9. dieses Monats engagiert.

— **Ernest Gould** hat mit 307,300 km. einen neuen 12 Stunden Strassenrekord ohne Schrittmacher aufgestellt.

— **Bourrillon** ist jetzt als „Chauffeur" erschienen, da er sich ein Motorrad zugelegt hat.

— **Am 23. Oktober** findet ein Rennen, veranstaltet von dem Syndikat der belgischen Sportpresse, in Brüssel statt.

— **Von der schmachvollen Behandlung,** welche Major Taylor wegen seiner Hautfarbe von den Yankees erdulden muss, bringt die amerikanische Sportschrift „Cycle Age" gelegentlich der Besprechung des Meetings in Indianapolis die folgende Schilderung, die keines Kommentars bedarf: „Man erwartete viel von ihm, und er rechtfertigte vollkommen diese Erwartung. Während der beiden ersten Tage fuhr er grossartig und bewies allen Sachverständigen, dass er 3—5 m. schneller war als irgend ein anderer der anwesenden Fahrer ohne Ausnahme. Am Sonnabend liess er etwas nach, aber er war immer noch schneller als irgend eine andere Konkurrenz. Trotzdem gewann er nicht, und warum? Er hatte gegen eine Clique zu kämpfen. Kaum einer der hervorragenden Fahrer, ausser Bald und Gardiner, liess eine Gelegenheit vorübergehen, ihn zu chicanieren. Er wurde mit dem Ellbogen geknufft, eingeschlossen, in den Sand gedrängt, kurz — es wurden alle nur möglichen Niederträchtigkeiten gegen ihn ausgeübt, und die Jury wagte nicht nur nicht dieses Vorgehen zu bestrafen, sondern steckte mit den noblen Herren Rennfahrern in einem Topf.

— **Aus der Einstunden-Weltmeisterschaft,** an der vier der besten Fahrer der Welt teilnehmen sollten, und die für Ende September oder Anfang Oktober in Amerika ausgeschrieben war, ist anscheinend nichts geworden. Wie erinnerlich, sollten die Preise ganz enorme sein, der Sieger hätte noch einen Match mit Jimmy Michael ausfechten müssen, aber ausser den anfänglichen, grossartigen Ankündungen hat man nichts weiter vernommen.

— **Willy Arend** hat sein Winterquartier bei seinen Eltern in Hannover wieder bezogen.

— **Die Reunion des Rennfahrersyndikates** in Paris, deren Resultate wir in letzter Nummer veröffentlicht haben, hat auch finanziell einen vollen Erfolg erzielt.

Die Einnahmnn aus den Eintrittsgeldern beliefen sich auf 10,338 Fr. Für Programme, deren Verkauf die Verbandsmitglieder in die Hand genommen hatten, wurde ein Erlös von 1054 Fr. erzielt. Gesamteinnahme: 11,392 Fr., welche Summe, da Preise nicht gegeben wurden und die Regie demnach sehr gering war, fast in ihrer Gänze dem Unterstützungsfonds zufliesst.

— **Nicht Broca** hat, wie irrtümlicher Weise ein Telegramm in der letzten Nummer meldete, vorletzten Sonntag den Entscheidungslauf im Match Grogna-Broca gewonnen, sondern Grogna, und zwar mit 10 cm. Damit ist Grogna der Sieger des Matches.

— **Ein Hochzeitszug zu Rad** war kürzlich in Königgrätz zu sehen. Dort hatte der Fahrradfabrikant Kalkus seine Braut Frl. Pajkr auf dem Rad zur Kirche geführt; auch die Kranzelmädchen und die Trauzeugen fuhren auf blumengeschmückten Rädern nach und von der Kirche.

— **Der japanesische Gesandte** in Brüssel hat sich vom Polizeichef in Brüssel das Brüsseler Reglement für den Fahrrad-Verkehr aushändigen lassen, um es seiner Regierung zu senden. Das Radfahren dehnt sich in Japan derart aus, dass

eine polizeiliche Regelung sich als notwendig erweist.

— **Der Streit der amerikanischen Rennfahrer mit der „Liga amerikanischer Radfahrer.** Der Streit dauert bereits 14 Tage. Die L. A. W. hat bekanntlich kürzlich den Start bei dem geplanten 6 Tage-Rennen in Madison Square Garden verboten und gegen dieses Verbot lehnen sich nun die amerikanischen Rennfahrer auf. Unter dem Namen „American Racing Cyclist's Union" haben sie vor einigen Tagen einen Rennfahrerverband gegründet, dem Eddie Bald, der bekannte Renner, als Präsident vorsteht. Bis jetzt haben sich die meisten bedeutenden Rennfahrer dem Verbande angeschlossen, darunter: Bald, Eaton, Gardiner, Cooper, Stevens, Mac Farland, Becker, Terril, Mayor Taylor, Sims etc. Die Mitglieder müssen sich verpflichten, an keinem Rennen teilzunehmen, das unter der Leitung der Liga veranstaltet wird. Die Liga hat an alle Verbände der F. C. A. die Bitte um Suspendierung der obgenannten Renner erlassen. Man ist gespannt, wie der Konflikt enden wird. Wahrscheinlich werden die Renner doch nachgeben müssen, da fast sämtliche Rannbahnen in Amerika in Händen der Liga sind und ihnen so die Möglichkeit des Startens genommen ist. M. R.

— **Ein Match Bourrillons** mit Grogna und Deschamps findet am 23. Oktober auf der Rennbahn von Calais statt.

— **Ein grosser Preis von Turin,** der mit 4000 Lire dotiert ist, soll am 23., 27. und 30. Oktober ausgefahren werden.

— **Ein grosser Raub** setzt die Pariser Radfahrerwelt in Erregung. Der Kassenschrank der Firma Peugeot, der ansehnliche Depots in Bar und Wertpapieren von Bourrillon und Morin enthielt, wurde erbrochen und von den Dieben völlig geleert. Die Einbrecher sind offenbar Radsportkenner, da sie nur die Depots der beiden Flieger wussten und ferner eine Anzahl Aktien einer bankerotten Pneumatikfirma liegen liessen. Der Raub wurde in der letzten Nacht vollbracht und nahm sicherlich mehrere Stunden in Anspruch, da eine eiserne Eingangsthüre, eine Zwischenthüre und ein riesiger Kassenschrank erbrochen werden mussten. Gestohlen wurden: 9000 Fr. in Bar, der Firma Peugeot gehörig; 8200 Fr. in Bar, die Morin einige Tage vorher zur Aufbewahrung gebracht hatte; 3500 Fr. Aktien, Eigentum Peugeot, 30,000 Fr. Obligationen, Depot Bourrillon, und 2500 Fr. Obligationen, Privateigentum des Direktors Beck. Ferner eine Eisen-Schatulle, welche die gesamten Ersparnisse Paul Bourrillons enthielt, nach dessen telegraphischer Angabe noch 10,000 Fr. Obligationen des Crédit Foncier und der Stadt Paris, 20,000 Fr. verschiedene Obligationen, 6000 Fr. französische Banknoten und 2000 Fr. italienisches und deutsches Geld. Insgesamt nennt Bourrillon als Verlust 68,000 Fr. Es mag nun streitig sein, ob das Haus Peugeot den beiden Wettfahrern die ihm anvertrauten Summen ersetzen muss. Jedenfalls betrifft der Inhalt der Kassette, den nur Bourrillon kannte, die Firma nicht. Morin bleibt kalt, da er eine Quittung seiner Depots in Händen hat und, darauf gestützt, die Rückerstattung verlangen zu können glaubt.

— **Echt amerikanisch!** Ein amerikanischer Manager, Jack Prince, gibt folgende Anekdote aus seinem Leben als ein Beispiel für die vielen trüben Erfahrungen, denen die Rennveranstalter ausgesetzt sind, zum Besten:

„Well, Jungens," erzählte er, „die Geschichte verhielt sich so: Wir hielten zu Memphis (U. S.) Rennen ab und hatten da unter den Rennfahrern eine Lokalgrösse, Clarence Woodhard, auf den die braven Bewohner von Memphis nicht wenig stolz waren. Ganz Memphis war über das zu erwartende Schauspiel ausserm Häuschen, und wir fahndeten nach Jemanden, den wir gegen Clarence starten lassen konnten. Wir wünschten nicht, dass er gerade jetzt geschlagen würde, sonst hätte ich ja Bald oder einen beliebigen Anderen von seiner Klasse kommen lassen können. Wir suchen so einen Durchschnittsfahrer und während ich nach einem passenden herumangelte, kommt ein Brief von Chicago. Ein Bursche, der sich Askins — Georg Askins — nannte, war der Absender und er eröffnete mir, dass er nicht abgeneigt sei, nach Memphis zu kommen. Ich telegraphiere an diesen Mr. Askins und frage ihn: Wie steht Ihr Meilenrekord? Umgehend telegraphiert er zurück 1 : 56.

Der war mein Mann — ich telegraphiere: „Kommen Sie, Rennen Abend, 100 dem Gewinner, 50 dem Verlierer."

Dann gebe ich in die Presse: Ein 1 Minute 56 Sekunden-Mann wird sich mit Woodhard messen.

Well, es wurde gehörig die Reklametrommel gerührt und ganz Memphis brannte darauf, seinen Woodhard gegen den 1 : 56-Mann zu sehen. Natürlich hatte ich nie zuvor von George Askins etwas gehört, aber ich dachte, es wird schon Alles seine Richtigkeit haben. Als er am Tage vor dem Rennen noch nicht angelangt war, bekam ich doch ein wenig Angst. Samstag früh ging ich noch einmal nach dem Bahnhof und fing den Zug ab. Ich sah einen grossen ungeschlachten, wie einen Ackerknecht aussehenden Menschen, rothaarig und in grünen Strümpfen und nicht eben sauberem Sweater steckend, aus dem Coupé klettern und sich suchend umblicken. Er zieht ein schweres Strassenrad aus dem Packwagen und kommt dann auf mich zu.

„Kennen Sie Jack Prince?" fragt er.

„Ich bin's," sage ich.

„Well, ich bin Askins," meinte er und fängt an, mir kräftig die Hand zu schütteln: „ich komme zwar ein bischen spät, aber ich bin nun da — doch höre, Jack, ich habe einen Wolfshunger — kannst Du mir nicht zunächst mal zu einem ordentlichen Happen verhelfen?"

Well, Jungens, ich wusste, ich war reingefallen, aber was war da zu machen — es war zu spät. Irgendwo liess ich ihn reinigen und nahm ihn mit mir ins Koliseum. Was meint Ihr wohl, jedes Kind in der Stadt hätte ihn besiegen können, aber da nichts zu ändern war, stutzte ich ihn so gut wie möglich zurecht. Als es zum Rennen kam, lief ihm Woodhard einfach weg — mein Askins konnte die Meile nicht einmal in 2 : 40 schaffen.

Es war zum Auswachsen. Fünftausend Menschen waren versammelt. Sie pfiffen und johlten und wollten ihr Geld zurückhaben und wir waren in einer graulichen Situation. Schön. Als ich zum Hotel zurückkam, nahm ich mir den Burschen vor:

„Was hast Du Dir eigentlich gedacht, Askins," fragte ich ihn, „als Du mir telegraphiertest, dass Du eine Meile in 1 : 56 machst? Gut, ich brauche Dir keinen Cent für diesen Reinfall zu bezahlen."

„Natürlich musst Du," sagt er, sich erhitzend; „ich wette, dass Du es musst, ich hab' die Meile in 1 : 56 auf dem hintersten Sitz eines Sechssitzers gemacht und mein Rechtsbeistand sagt, dass Du zahlen musst."

Na, wie gefällt euch die Geschichte? Ich fiel beinahe um vor Verblüffung. Er hatte mich in der Schlinge, und als ich meine 50 Dollars los war, tauchte ein junger Bengel auf und strich 10 von den 50 Dollars ein. Das war der „Rechtsbeistand"." N. W. T.

Fussball

— Die Herren Sekretäre der schweizerischen Fussballclubs werden freundlichst gebeten, unserer Redaktion behufs Zusammenstellung einer Matchliste bereits festgesetzte Daten einzusenden.

Sonntag den 2. Oktober fand seit längerer Zeit wieder einmal ein Match auf der Kreuzbleiche in St. Gallen statt und zwar wurde daselbst der Retourmatch zwischen dem F. B. C. Trogen und den Vereinigten F. B. C. St. Gallen ausgetragen.

Es war 2 Uhr 30 Min. nachmittags, als die Referee, Herr S. Meyer von den „Verein. F. B. C. St. Gallen", das Zeichen zum Beginn des Matches gab. Beide Parteien machten starke Anstrengungen, möglichst schnell ein Goal zu erringen, was auch den Forward left in von St. Gallen innerhalb 6 Minuten gelang. Jetzt kam der Ball einmal vor das Goal der St. Galler, allein bloss für kurze Zeit, denn es erfolgte ein unaufhaltsamer Vorstoss bis vor das andere Goal, das nun von der ganzen Trogener Mannschaft verteidigt wurde. In dieser gefährlichen Situation kam die Gewandtheit und der sichere Schlag Custers sehr zur Geltung, indem er diesmal das Goal rettete und sogar den Ball wieder bis in die Mitte des Spielfeldes spedieren konnte. Mit grosser Geschwindigkeit drangen nun auch die Forwards vor und durchbrachen die weit vorgerückte st. gallische Verteidigungslinie, so dass der Goalkeeper ganz auf sich selbst angewiesen war. In einem solchen Moment musste er den Posten verlassen, so dass es Steger gelang, für Trogen ein Goal zu erringen. In der Folge scheint Trogen überhaupt mehr Glück zu haben, da die schönsten Bälle an ihren Goalstangen abprallen und sie immer mehr und mehr vor dem gegnerischen Goal stehen, bis der Forward left ont von St. Gallen den Ball bekommt und, auf der Outlinie vorrückend, ihn schliesslich an Delaquis (rigth out) abgiebt, welcher ihn dann mit grosser Sicherheit durch das feindliche Goal jagt. Noch einmal raffen sich die Trogener auf vor Half-time und machen einen verzweifelten Angriff, der mit einem Goal gekrönt wurde. Die St. Galler dagegen hatten nichts mehr zu verzeichnen, sodass bis Halftime das Resultat 2 : 2 blieb.

Nach kurzer Pause begann das Spiel von neuem, allein es wurde nicht mehr so schön gearbeitet, wie in der ersten Hälfte. Abgesehen davon gelang es dann den St. Gallern, doch noch zwei Goals zu erzielen, während Trogen in der Folge bloss mehr eines errang, sodass der Match zu Gunsten der St. Galler mit 4 : 3 Goals endigte.

St. Gallen hätte aber weit mehr erzielen können, allein es fehlte an dem nötigen Training und der durchaus erforderlichen Combination, ferner markierten sie ihren Gegner nicht, oder bloss mangelhaft. Anerkennenswert ist es von den St. Gallern, dass sie als Linesman einen tüchtigen und mit den Regeln sehr vertrauten Spieler setzten, was Trogen nicht that. Man muss nicht etwa glauben, dass dieser Posten bloss Nebensache sei, nein, im Gegenteil kann das Spiel und das ganze Resultat von ihm abhangen. Da die Referee, deren Amt Herr Meyer mit Erfolg übernahm, nicht an allen Orten sein kann, so muss sie sich in erster Linie auf den Linesman verlassen können und wäre es also sehr erwünscht, diesen Posten einem Spieler, der die Regeln kennt, anzuvertrauen. Sport.

St. Gallen. *Carl Seitz,* der bekannte Halfback des früheren Fussball-Club Phönix, momentan in Spezia (Italien), wird für die zweite Hälfte der Saison zurückkehren und seinen alten Platz im I. Team der Vereinigten Fussball-Clubs wieder einnehmen.

— **Paris,** 16. Okt. Heute wurde der *Racing Club de France,* der dieses Jahr in Genf gegen eine zusammengesetzte Schweizermannschaft zu spielen gedenkt, vom Standard Athletic Club mit 10 : 3 Goals geschlagen. C. A. M.

— **England.** *Resultate der Liga Matches von Samstag den 15. Okt. 1898.*

Sheff. Wednesday	3	Bury	2
Blackburn Rovers	3	Sunderland	2
Notts County	1	Bolton Wanderers	0
Notts Forest	2	Stoke	1
Derby County	5	Everton	5
Sheff. United	2	Newcastle United	1
Preston North End	1	Burnley	1
Aston Villa	3	Liverpool	0
Wolverhampt. Wand.	2	West Bromw. Alb.	1

Oxonian.

Fussball-Wettspielresultate.

F.-C. Zürich versus Vereinigte Fussball-Clubs St. Gallen.

F.C. Zürich gewinnt mit 5 : 2 Goals.

Letzten Sonntag den 16. Oktober begab sich die I. Mannschaft des F.-C. Zürich nach St. Gallen, um zum ersten Mal nach der Vereinigung mit dem F.-C. Excelsior in den Kampf gegen einen auswärtigen Club zu gehen. Wer durch die Klassifizierung der V. F.-C. St.Gallen in die II. Klasse der schweiz. Clubs für die Meisterschaftsspiele geglaubt hatte, der Kampf werde für den F.-C. Zürich ein leichter sein, hatte sich gewaltig geirrt; denn die St. Galler leisteten einen überaus hartnäckigen Widerstand, und wir dürften wohl nicht fehlschlagen, wenn wir jetzt schon den F.-C. St. Gallen als Sieger in der II. Klasse bezeichnen. Die Mannschaft besteht aus durchwegs kräftigen, gewandten Leuten, denen nichts als noch etwas mehr Training fehlt, um mit Erfolg auch in der I. Klasse konkurrieren zu können. Wenn sie an Stelle ihrer Kraft, die sie hie und da nur allzusehr zu zeigen suchen, etwas mehr Eleganz in das Spiel legen, wird ihnen nicht mehr viel fehlen.

Um 3 Uhr nachmittags gab Herr Lüscher vom F.-C. St. Gallen das Zeichen zum Beginn. Ein überaus zahlreiches Publikum hatte sich auf der Kreuzbleiche eingefunden und verfolgte mit vielem Interesse, das sich indessen wie natürlich ziemlich einseitig auf die Einheimischen konzentrierte, den Verlauf des Spiels. Der Boden war schlecht, d. h. das Gras war durch den gefallenen Regen so schlüpfrig, dass viele Spieler von beiden Seiten thatsächlich fast mehr auf dem Boden lagen als standen. Wer nicht ein sehr gutes Schuhwerk besass, konnte überhaupt weder springen noch schlagen. Dazu blies ein Wind, der fast jede Berechnung unmöglich machte. Es kam vor, dass noch so schön gegebene Behindkicks beinahe wieder ins Goal zurückgetragen wurden. All das beeinträchtigte natürlich sehr das Spiel und das Resultat.

Zürich gewann den „Toss" und spielte in der ersten Hälfte mit dem Wind im Rücken abwärts. Kaum hatte St. Gallen abgestossen, als sich bereits die Forward Zürichs des Balls bemächtigten, in schönem Passing dem gegnerischen Goal zueilten und dasselbe während fast 5 Minuten aufs heftigste belagerten, ohne etwas ausrichten zu können, da die Spieler gewöhnlich im entscheidenden Moment ausschlipften und unsanft auf den Boden gesetzt wurden. Indessen schloss die Hintermannschaft Zürichs gut auf und nachdem sie einen heftigen rush der St. Galler aufgehalten, erhielt nach ca. 5 Minuten Mädler den Ball zugespielt. Schnell eilt er der Outlinie entlang hinunter, centert den Ball schön und Gamper erzielt den ersten Punkt für Zürich. Lange wogt darauf das Spiel unentschieden hin und her; meistens bewegt es sich indessen vor dem Goal St. Gallens. Verschiedene Corner werden gemacht, wobei es Keller gelingt, durch einen prächtigen shot vom rechten Flügel aus ein zweites Goal für Zürich zu treten, dem Mädler 3 Minuten nachher ein ebenso schönes drittes hinzufügt. Doch nun raffen die St. Galler sich auf. Diem erhält den Ball, eilt damit der linken Seite entlang dem Goal Zürichs zu, wird durch Engelke aber gezwungen, den Ball abzugeben und spielt ihn dem Forward halbrechts, Grunder, zu, der trotz der sofortigen Reklamation von Seiten der Zürcher wegen off-sidestehens den Ball durchs Goal Zürichs sendet. Das Goal wird vom Schiedsrichter gegeben; Zürich weigert sich dasselbe zu anerkennen und behält sich die Berufung an die S.F.A. vor; doch zieht es später den Protest zurück, um nicht böses Blut zu machen. Kurz vor Halftime erhält der Centre Forward Zürichs einen Tritt, der ihn für die Folge sozusagen gänzlich ausser Spiel setzt.

Nach Halfe-time änderte sich das Bild wesentlich. St. Gallen spielte nun mit dem Wind und bergabwärts. St. Gallen nahm alle Kraft zusammen, um das Verlorne nachzuholen, und manchmal artete der Kampf in etwas unfeine Scenen aus. Das Goal Zürichs wurde lange Zeit belagert, doch vergebens. Im Gegenteil unternahm Mädler wieder verschiedene rushes, von denen einer mit einem 4. Goal für Zürich belohnt wurde. Kurz darauf kommt der Ball wiederum in die Nähe des Zürcher Goals und Meyer gelingt es, für St. Gallen ein zweites Goal zu machen. Doch es dauert nicht lange, so eilen Gamper und Keller bereits wieder mit dem Ball dem Goal St. Gallen zu und Gamper erzielt nach schönem Dribbling ein 5. und letztes Goal für Zürich.

Kurz darauf wurde time gepfiffen. Zürich hatte zum ersten Mal in St. Gallen ein Match gewonnen.

Auf Seite St. Gallens wären besonders zu erwähnen wegen ihres guten Spiels: Diem, Delaquis, Grunder und Gonzenbach. Die Züricher spielten alle ungefähr gleich gut, die Verteidigung etwas sicherer als die Forwards, die nicht gerade einen guten Tag hatten.

Die beiden Mannschaften waren folgende:

V. F. C. St. Gallen.

Gonzenbach
Lanzel Stahlberger
Schmid Curti Müller
Delaquis, Grunder, Meyer, Canal, Diem.
Linesman: Gelwig.

F. C. Zürich.

Machwürth
Engelke Wettstein
Bachmann Meyer Escher
Keller, Gamper, Enderli, Widerkehr, Mädler.
Linesman: Walter Weiss.

Nach dem Match fand eine gemütliche Zusammenkunft der beiden Mannschaften statt. Das Retourmatch wird im November in Zürich abgehalten.

Old Boys Basel vers. F. C. Brittannia Basel.

(Brittannia gewinnt mit 2 : 0 Goals.

Letzten Sonntag den 16. Okt. fand auf der Schützenmatte in Basel zwischen den beiden ersten Mannschaften des Old Boys F. C. und des F. C. Brittannia in Basel ein Gesellschaftsspiel statt, das nach heissem Kampf mit 2 : 0 Goals zu Gunsten des jungen F. C. Brittannia endete. Die Old Boys haben durch den Weggang von Heyd, Jenny und Costa schwere Verluste erlitten, die sich wohl in der kommenden Saison offenbaren werden. Die Mannschaften waren folgende:

Old Boys:

Bächlin I Weber X Buser Kaech.
Hedinger Banga Bächlin II.
Devick Loos.
Bienz.

Brittannia:

Sommer Gautschi Schwarz Stocker Bollinger.
Schneider II Gass Eppstein
Mory Trueb
Schneider I

M. E.

Rudersport.

Der letzte Woche in Bremen abgehaltene XI. deutsche Rudertag hat folgende wichtigere Beschlüsse gefasst:

a) Bei einem Start von mehr als acht Booten sind Vorrennen einzuführen.
b) Schiedsrichter bei einer Regatta dürfen nicht Mitglieder eines bei der Fahrt beteiligten Vereines sein.
c) Das Coachen (Leiten, Entrainieren) auf Regatten und Dauerrudern ist verboten und erfolgt der Ausschluss des gecoachten Bootes.
d) Nach einer Collision müssen die Boote mindestens die halbe Bahn nochmals rudern.

Als Ort für den nächsten, XII. deutschen Rudertag, um welchen sich Frankfurt a. M. und Strassburg beworben hatten, wurde Strassburg gewählt.

Velomarder.

In Zürich III. am 10. Oktober: 1 Velociped, mit Pneumatikrädern, System „Schladitz", schwarzen Felgen, Kokos-Horngriffen, vernickelter Lenkstange, der Fabriknummer 13939, der Polizeinummer 373 und einer Velolaterne Wert Fr. 300.—

Letzte Nachrichten.

— **Paris,** 16. Okt. *Englisch-Französischer Match über 50 km.* Die Engländer gewinnen überlegen. 1. Armstrong, 2. Linton, 3. Bouhours, Champion. Zeit 58' 42⅘". Je eine Runde trennt die verschiedenen Renner. Der Sieg Armstrongs kam ganz unerwartet. Beim 10. Kilometer ging er Champion, der bis dahin allein ihm noch Stand gehalten, davon und behielt die Spitze bis zum Schluss. Bis zum 30. Km ist Linton an vierter Stelle. Dann aber überholt er, gut entrainiert durch Hurets Petrolmotoren, der Reihe nach Champion und dann beim 40. km auch Bouhours Damit war der Sieg des englischen Teams sicher.

Anschliessend daran fanden noch einige kleinere Rennen statt, die folgenden Verlauf nahmen:

Handicaps 1500 m: 1. Simart, 2. Gély. Deschamps vermochte gegen die zu grossen Vorgaben nicht aufzukommen.

Fussrennen 400 m. 1. Pottemain 58". 2. Conrouble. 3. Charbonnel. C. A. M.

— **St. Louis,** 15. Okt. Das amerikanische Rennfahrerkontingent veranstaltete gestern hier Rennen, die folgende Resultate lieferten:

1 Meile. 1. Gardiner, 2. Kimble, 3. Cooper. 2' 7".

2 Meilen-Tandem-Handicap. 1. Gardiner-Bowler.

1 Meilen Vorgaberennen. 1. Bowler. 2. Becker. 3. Kimble.

2 Meilen Vorgaberennen. 1. Stevens. 2. Mac Farland. 3. Brown. M. R.

Tours, 16. Okt. 24 Stundenrennen. 1. Bertin (615 km), 2. Rosière (612 km), 3. Pivon 609 km).

Hannover, 16. Okt. Willy Arend wird in der Meisterschaft von Hannover von dem neuen Amateur-Weltmeister Paul Albert geschlagen.

Albert gewann alle Rennen des Tages und scheint in voller Form zu sein. Amateur-Malrennen 2000 m: 1. P. Albert, 2. H. Meyer. Amateur-Vorgaberennen: 1. P. Albert, 2. Luttermann, 3. H. Meyer. Meisterschaft von Hannover 2000 m. 1. P. Albert, 2. W. Arend, 3. Henning. Albert gewinnt mit klarer halber Radlänge. P. Schulz.

Turin, 16. Okt. Internationales Rennen, 2000 m. 1. Singrossi, 2. Meyers, 3. Momo. Zeit 4: 11 1/5.

Roanne, 16. Okt. Morin gewinnt den Grand Prix. 1. Morin, 2. J.-B. Louvet, 3. Carrot. Tandemrennen: 1. Morin-Domain, 2. Gebrüder Fossier.

Roubaix, 16. Okt. Grand Prix. Bourillon ist und bleibt der Unbesiegliche. Im heutigen Grand Prix hat er dies aufs neue bewiesen, einem Feld von Fahrern gegenüber, wie nur wenige Rennen sie bis jetzt aufgewiesen haben. Es starteten von den bekanntern Rennern: Bourillon, Jacquelin, Grogna, Banker, Nossam, Mercier, Broca, Van den Born, Protin, Pettis, Deleu, Houben, Impens, Leclercq, Boulay, Carmant, Ruinart, etc. Die Vorläufe wurden gewonnen von Jacquelin, Bourillon, Banker, Broca, Grogna, Protin und Leclercq. Die Betähigungsläufe gewannen Courbe und Pettis. 1. Zwischenlauf: 1. Jacquelin, 2. Banker, 3. Broca. Jacquelin gewinnt vermöge eines gewaltigen Endspurts in den letzten 100 m mit 1 1/2 Längen vor Banker. 2. Zwischenlauf: 1. Grogna, 2. Courbe, 3. Protin. Courbe versucht den andern davonzulaufen, wird aber von Grogna hart vor dem Ziel noch geholt. 3. Zwischenlauf: 1. Bourillon, 2. Pettis, 3. Leclercq. Bourillon wäre beinahe von Pettis geschlagen worden, da er sich schon sicher glaubte und aufgehört hatte zu treten. Mit ca. 10 cm gewonnen. Finale: 1. Bourillon, 2. Jacquelin, 3. Grogna. Der Endlauf war entschieden mit Hindernissen verbunden. Zuerst platzte der Pneumatik Bourillons, dann der Jacquelins und beim dritten Start stürzte Bourillon und verwundete sich ziemlich stark an der Schulter. Die beiden andern warteten ihm. Endlich glückte der vierte Start: Jacquelin führt die ganze Strecke in lebhaftem Tempo. Er beginnt auch zuerst mit dem Endspurt. Bourillon muss alle Kraft aufwenden, um ihm folgen zu können. Grogna fällt zurück. 20 Meter vor dem Band hat Jacquelin noch die Spitze, doch Bourillon kommt immer näher und näher und schlägt ihn schliesslich unter tosendem Beifall des Publikums mit 1/4 Radlänge. Pip.

Auxerre. 100 km Strassen-Meisterschaft der U. V. F. 1. Delalande 3 h 43: 20, 2. Charlane 3 h 50: 45, 3. Lignier 3 h 55.

St. Etienne. Carrot, welcher beim 200 km Rennen am vorletzten Sonntag als 3. ankam, hat den Sieger des Rennens, unsern Landsmann Frédéric Michel aus Zürich, soeben zu einem Match über 100 km mit Entraineurs herausgefordert. Einsatz Fr. 500.

Schachspalte.

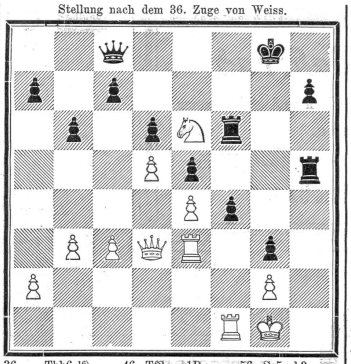
Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstr. 138, Zürich III zu richten.

Partie, spanische Eröffnung,
gespielt im Kölner Hauptturnier 1898.

Weiss: G. Kunstmann, Augsb.; Schw.: Dr. C. Thönes, Zürich.

1. e4, e5	13. Sd2, f4	25. b3, Tf8
2. Sf3, Se6	14. Lf2, Dh5	26. Taf1, Tff6
3. Lb5, Sf6	15. Te1, Tf6	27. Sh3 [9]) b6
4. O—O, d6	16. Kh1 [6]), Th6	28. Df2, Th4
5. c3 [1]), Le7	17. Lg1, Lh4	29. Sg4 [10]), Lg4:
6. d4, Sd7 [2])	18. Te2, Sd7	30. fg4: [11]) Dg4:
7. d5 [3]), Seb8	19. Sf1, Sf6	31. Df3, De8
8. Ld3 [4]), O—O	20. Lf2, Sg4	32. Dd3 [12]) g5 [13])!
9. Se1, Sc5	21. Lh4:?) Sh2: [8])	33. Kg1, g4
10. Le3, Sd3:	22. Sh2:, Dh4:	34. Sg5, Thh5 [14])
11. Sd3:, f5 [5])	23. Dg1, Dg3	35. Se6, g3
12 f3, De8.	24. Sf2, Ld7	36. Te3! [15]).

Stellung nach dem 36. Zuge von Weiss.



36. . . Thh6 [16])	46. Tf2:, g1D	56. Sc5: h3
37. Te3, De8	47. Kd3, Dd1 †	57. Sd3, Te7
38. Tfe1 [17]) Dh5	48. Dd1: Td1: †	58. Kf1, Tg3
39. Kf1, Dh1 †	49. Ke2, Tg1	59. Sb4, Tb7
40. Ke2, Dg2: † [18])	50. Sc7: Tg6	60. Sc2, Kf7
41. Kd1, Th2	51. c4, Tf7	61. a3, Tb1 †
42. Te2, Th1 †	52. Sc6, h5	62. Ke2, Tb2
43. Kd2, Dg1	53. b4, h4	63. Kd1 Tg1 †!
44. Dc2, g2	54. c5, bc5:	64. Kd2, Tg2.
45. Tf2, Df2:	55. bc5: dc5:	Weiss giebt auf.

1) Hier konnte gleich d4 geschehen.
2) Von Tschigorin mehrfach mit Erfolg angewandte Verteidigung.
3) Die Erfahrung lehrt, dass an dieser Stelle der Zug ungünstig ist.
4) Es sei dahingestellt, ob es nicht besser gewesen wäre, vorerst 8. Se1 zu spielen und 9. Ld7: nebst 10. f4 folgen zu assen.
5) Mit diesem Zuge geht der Angriff bereits auf Schwarz über.
6) Alles Zwangszüge.
7) Nimmt Weiss den Springer, so gewinnt Schwarz die Qualität nebst Bauer.
8) Schwarz opfert im Interesse des Angriffs eine Figur.
9) Um dem nach Tfh6 drohenden Matt auf h2 zu begegnen.
10) Der Damentausch würde natürlich zu nichts führen; der der Springerzug macht jedoch das weisse Spiel auch nicht freier und trägt Schwarz einen wichtigen Bauer ein.
11) Weiss darf die Dame wiederum nicht tauschen, da nach f4×Dg3 der Bauer f3 den Läufer g4 nicht schlagen kann, Schwarz also eine Figur erobern würde.
12) Schwarz droht mit Verdoppelung der Türme auf der h-Linie und Wegnahme des Springers h3.
13) Der Zug verhindert die von Weiss beabsichtigte Deckung von Sh3 durch Tf3 wegen des folgenden g5—g4.
14) Nicht sofort g3, sonst kehrt der Springer nach h3 zurück.
15) Ein prächtiger Zug, der den sofortigen Verlust der Partie noch aufzuhalten vermag. Auf fe3: würde natürlich 37. Tf6 nebst 38. Tf8 folgen. Auch Tfh6, das verlockend aussieht, müsste zu Gunsten von Weiss entscheiden: 37. Tg3! fg3: 38. Dg3+ Tg6 39. Df3! Das Matt auf f8 und der Turm auf h5 lassen sich nicht gleichzeitig decken. Falls jetzt T: Se6, so erhält Weiss nach 40. Df7† und 41. de6: einen Freibauer, der zum Gewinn führt.
16) Die beste Widerlegung.
17) Jetzt war die Rückkehr des Springers, der ohnehin ausser Gefecht gesetzt ist, über g5 nach h3 geboten. Für den Abtausch desselben hat Schwarz einen Turm einzusetzen, und es bleibt ihm also für den Angriff immerhin eine Figur weniger. Der Textzug bedeutet den Verlust der Partie.
18) Entscheidend.

Endspiel Nr. 2.

Bei einer letzter Tage im Café Saffran, Zürich, gespielten Partie ergab sich folgende Endstellung:

W.: Kd7, La4, Ba6, b6.
Sch.: Kb8, Ta2.

Weiss am Zuge spielte 1. a7 †. 2. Lc6 †, 3. aSD †, wodurch die Partie remis wurde. Weiss hätte jedoch gewinnen und spätestens im 10. Zuge matt setzen können. Wie?

Lösung zu Problem Nr. 18.
(Von J. Martin, Bex.)

1. Te6 / de6: 2. Db3 † / bel. 3. f3, Df3 matt.
1. —— / Ke6: 2. De4 † / Kf7 3. De8 matt.
1. —— / Kc4 2. Da2 † / Kd3 3. De2 matt.
1. —— / ∞ 2. Td6 † / bel. 3. Da2, h1 matt.

Richtig gelöst von Dr. Th. Sch., Schaffhausen; M. P., Zürich; G., St. Gallen.

Schluss der Rennsaison in der Schweiz.
Sonntag, den 25. September in Zürich
Strassenrennen Hardau-Killwangen (27 Kilometer)
Erster: Ryser auf Maschine PEUGEOT
Meisterschaft des Verbandes stadtzürcherischer Radfahrervereine
Sieger: Lugon auf Maschine PEUGEOT 4830
Sonntag, den 2. Oktober in **Basel**
Meisterschaft des Bicycle-Club Genf
Sieger: Champion auf Maschine PEUGEOT
MATCH CHAMPION-KÄSER
Sieger: Champion auf Maschine PEUGEOT
Internationales Hauptfahren und Tandemfahren
Sieger in beiden Rennen auf Maschine PEUGEOT
Sonntag, den 2. Oktober in **Zürich**
Meisterschaft der Radfahrer-Union, **Sieger:** *Schmitter* auf Maschine PEUGEOT
Meisterschaft des Velo-Club Neumünster, **Sieger:** *Kram* auf Maschine PEUGEOT
PEUGEOT immer PEUGEOT

Firmen-Anzeigen.
(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. **Ernst Stähelin & Co.**
Steinenberg 3.
Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern. 4868
Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.

Zürich. **Café-Restaurant National,** 24 Rindermarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale. 4839

Zürich. **Café-Restaurant Continental**
vis-à-vis dem Theater. 4852
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Zürich. **Hôtel du Jura.** J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloremise. Diner à Fr. 1. 20 und Fr. 1. 50. Zimmer à Fr. 1. 50 und Fr. 1. 75. 4833

Zürich. **Hotel Limmatquai**
2 Minuten vom Bahnhof
Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel. 4860
Zimmer von 1 Fr. 50 an.
Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant.
Ausschank feinster offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
Den Besuchern Zürichs auf's angelegentlichste empfohlen. **K. Frauenfelder,** Propr.

Zürich. **Milch-Chocolade**
für Velofahrer
ausgezeichnet gegen Durst, bei 4861
H. Erni-Bachofen,
Colonialwaren und Delikatessen,
z. „Schloss Neumünster", Zürich V.
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Zürich. **Couverts mit Firmadruck**
liefere ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu
Fr. 4.—
Jean Frey, Druckerei Merkur
Dianastrasse 5 und 7.

Zürich. **Rudolf Fürrer,**
Papierhandlung, Bureauartikel,
„Verbesserter Schapirograph", bester und billigster **Vervielfältigungsapparat.** (Patent Nr. 6449). 4848

Rorschach. **Hotel Bodan**
Vereinslokal des V.-C. R.
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.
Veloremise.
4858 **Wilh. Holzhäuser,** Bes.

Zürich. **Meyer & Cie.**
zur Kronenhalle. 8464
Spezialität in Anfertigung von
Radfahrer-Anzügen.

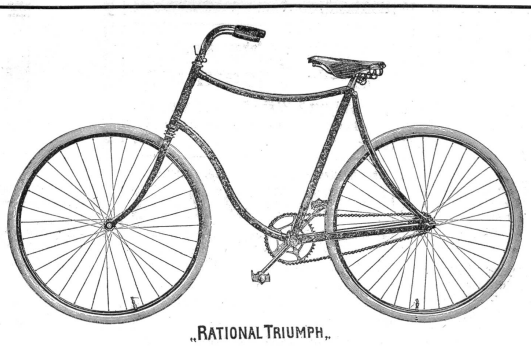
Resultat der Kritik über unser neues Modell **„Rational Triumph"** mit natürlich federndem Rahmen:

„Fachleute und Fahrradpresse sind sich einig"

über die Vorzüge der

„RATIONAL TRIUMPH". 4868

— In allen —
KULTURSTAATEN
gesetzlich geschützt.



— Unerreicht —
ruhiger und leichter Lauf.
Abbildung und Beschreibung gratis.

Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg. Triumph Cycle Co. Ltd. Coventry (England).

„Schwalbe"-Fahrrad

hat wieder bedeutende Verbesserungen erhalten und steht immer obenan als **erste Marke.** 4859

Schwalbe-Fahrrad-Werke

Gebr. Rüegg, Riedikon-Uster.

Die Sirius Räder

Sind in der ganzen Welt als elegant, leichtlaufend und absolut zuverlässig bekannt und beliebt.

SIRIUS-FAHRRAD-WERK Ges. m. b. H. DOOS-NÜRNBERG.

Vertreter an allen grossen Plätzen.

In Zürich: **Gust. Ad. Rösle,** Kasernenstrasse 81.

Helvetia-Räder

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.

Velohandlung von Gustav Ad. Rösle

Kasernenstrasse 81, **ZÜRICH III.** 4871

Fahrunterricht. Reparaturen.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation

von feinst ausgeführten Velos „TELL".

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.

Grosses Lager von Fourniturен für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Fahrradteile en gros.

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. **Wohnung:** Erlachstrasse 22, III

Vertreter in Zürich: **Gustav Ad. Rösle,** Kasernenstrasse 81. 4862

Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Der

Joggeli-Kalender

1899

ist erschienen und bietet das reichhaltigste in Ernst und Humor nebst vielen Illustrationen. **Preis 50 Cts.** Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Jean Frey, Verlag, **Zürich.**

Ebenso wie in den Jahren **1893, 1894, 1895, 1896, 1897** wurde auch im Jahre **1898** die **Bergmeisterschaft am Semmering** auf

Continental-Pneumatic

gewonnen.

4863 **Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT, Wien-Breitensee.**

Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Statuten,
Aufnahmsurkunden,
Mitgliedskarten,
Programmen,
Zirkularen,
Diplomen etc.

bei schönster, künstlerischer Ausführung.

Jean Frey, Druckerei Merkur, Dianastrasse 5 und 7, **ZÜRICH.**

4851

Zinkogr. Anstalt J. ERNI ZÜRICH III.

Höchsten Anforderungen entsprechend.

Anfertigung von **BUCHDRUCK-CLICHÉS** aller Arten

Billigste Möbelhalle

z. Brünneli

Joh. Binder, Froschaugasse 11, **Zürich.**

Betten mit Federzeug	Fr.	75
Bettladen	„	30
Ober-, Untermatratze mit Keil	„	36
Chiffonniere	„	42
Spiegelschrank	„	150
Kommoden	„	42
Waschkommoden	„	40
Waschtische, 2plätzig.	„	27
Nachttische	„	9
Tische, Hartholz	„	19
Tische, Tannen	„	16
Sessel	„	4.50
Divan	„	45
Sofa	„	34

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —

Garnituren in jeder Preislage.

Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen.

4834

FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER JAGDGEWEHRE, MUNITION IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE

höflich empfiehlt sich..

K. Schefer Büchsenmacher **ZÜRICH**

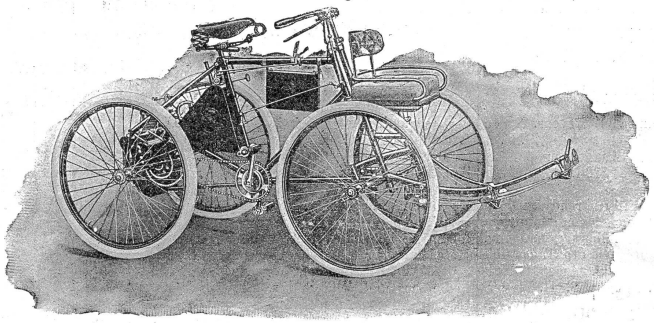
Zürich. M. Hildebrand,

Froschaugasse 11 (z. Brünneli).

Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc.

4835 Telephon.

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator



sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Bau leichter Motorgefährte steht Clément unstreitbar an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatricycles mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kos.) die leicht beweglichsten Motorfuhrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden. 4872

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:

G. Grisard,

Basel, Spalenberg 18.

Liegenschaften-Agentur.

An- und Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften, 4857

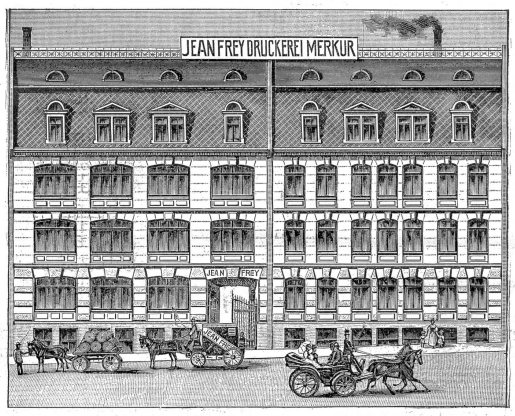
sowie **Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken** besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusicherung reeller Geschäftsführung und strenger Diskretion

J. Knopfli,

a. Kreiskommandant,

Telephon 1244 **Zürich III** Telephon 1244

Stauffacherstrasse Nr. 9.



Die **Spezial-Veloreparaturwerkstätte** 4865

v. **Chr. Beihl,** Mainaustr. 50, **Zürich V**

empfiehlt sich zu bekannt schnellster, billigster und gewissenhaftester Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in Ia. deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörteile in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K1332Z)

Spezialität in kaufmännischen Druckarbeiten

von einfachster bis zu künstlerischer Ausführung

in Schwarz- und Buntdruck

Buch- und Kunstdruckerei ⋄ Buchbinderei ⋄ Druckerei Merkur Dianastrasse 5 & 7

JEAN FREY, ZÜRICH

Lieferung von Clichés jeder Art.

Grosse technische Einrichtungen für Massenauflagen, Plakate, Prospekte etc.

ZEITUNGSVERLAG

Telegr.-Adr.: **Handelszeitung Zürich**

Preislisten illustrierte Kataloge Programme Fakturen, Rechnungen Mitgliedkarten Geschäfts-, Adress- u. Visitkarten Tabellen, Zeitungen etc. etc.

TELEPHON 4655

Horlogerie soignée

G. Billian fils

Limmatquai 50, ZÜRICH.

4870 Spezialität in:

Chronometern und Cyclometern

für **Radfahrer**

von **25 Fr.** an.

Lieferant feinster

Sportuhren (Remontoirs)

mit beliebigen Gravuren.

Schöne weisse

Vernicklung

von

Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten

und 4878

Haushaltungsgegenständen

besorgt prompt und billig die Vernicklungsanstalt von

A. Zellweger, Uster

Fabrik für elektrische Apparate.

Advokatur- & Inkassobureau

Hrch. Oggenfuss

2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358

Bekannte prompte und rasche Erledigung der Aufträge. 4831

Velo-Abzeichen

Preis-Medaillen, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigsten Preisen fertigt die 4869

Gravier- und Prägeanstalt

B. Jäckle-Schneider, Zürich

zum Falken beim Paradeplatz.

Email-Schilder

liefert am vortheilhaftesten

C. E. D. **DÖLITSCH, ZÜRICH.** 4874

Anglo-American

C. A. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91

unterm Hotel National.

Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art, aus dem berühmten Hause

Slazenger & Sons

London.

Tennis-Racqueten

von Fr. 7.50 bis 45.— das Stück.

Tennis-Bälle

von Fr. 6.— das Dutzend.

Tennis-Presse

von Fr. 2.95 das Stück.

Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc,

Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.

Regenmäntel fertig auf Lager und nach Mass.

4836

Unübertrefflich

in Eleganz und Dauerhaftigkeit ist das der **Velo-Fabrik Dettwyler** in **Liestal** in jedem Kulturstaat patentierte

Velo „Favorit".

Jeder Teil desselben ist **auswechselbar** und dadurch kolossale Reparaturersparnisse; sodann ist das lästige Mitführen einer Luftpumpe total unnötig.

Diese Maschine erfreut sich trotz der kurzen Einführung einer allgemeinen Beliebtheit und darf punkto **Solidität** mit jedem ausländischen Fabrikat konkurrieren.

Schützet die **einheimische** Industrie und decket Euern Bedarf bei

J. Dettwyler-Frey, Dufourstr. 74

Haupt-Dépôt für Zürich.

4877

Druck und Verlag von JEAN FREY, Druckerei Merkur, Dianastr. 5 und 7 Zürich.